

Der VfL will den Meister ärgern

Handball Der VfL Pfullingen empfängt im Drittligahit Salamander Kornwestheim (Samstag, 20 Uhr).

Pfullingen. Nach dem grandiosen Sieg in Konstanz freut man sich beim VfL Pfullingen nun auf den Meister der Vorsaison, den SV Salamander Kornwestheim. Mit Jan Reusch, Nico Hiller und Christian Wahl sind Spieler im SV-Kader, die in Pfullingen und Neuhausen spielten. In Kreisläufer Julian Emrich, der mit Schaffhausen schon in der Champions-League spielte, hat der Gast ein Trupf-Ass. Marvin Flügel und Torwart Felix Beute sind verletzt.

Der SV siegte gegen Willstätt und Neuhausen, spielte gegen Dansenberg unentschieden, ehe er nun in Pforzheim eine Klatsche mit 27:36 kassierte, aber lange auf Augenhöhe war. VfL-Trainer Frederick Griesbach muss auf Jabot verzichten, auch Thiemann wird ausfallen, hat kein komplettes Training absolviert.

In Konstanz hatte man eine Chancenauswertung von 57 Prozent, aber Keeper Magnus Becker sei, so der Kommandogebir, der entscheidende Faktor gewesen. Er half der Abwehr, die unterstützte ihn aber auch. Das war wichtig. „Magu“ ist in sensationeller Verfassung. Die Seehasen fanden kein Mittel gegen die offensiven Abwehrsysteme der Echaztärer, dennoch wurde es eng, da auch Simon Tölke glänzend hielt.

Breckel hat 25 Tore erzielt, Roth 23. Auf die baut der Trainer, auf die anderen auch. Kornwestheim, so Griesbach, sei ein starkes Team, eingespielt, da entscheiden Kleinigkeiten. Griesbach auf die Frage, warum der VfL nach dem Spiel 8:2 Punkte hat: „Weil wir gewinnen, es wird kein leichtes Spiel, ist ein Derby.“ Er selbst spielte lange in Kornwestheim, wohnt dort, stieg drei Mal mit dem SV auf. Mit Christopher Tinti spielt noch ein Spieler von damals mit. Der Kapitän des VfL-Dampfers hofft: „Wir wollen die beiden Punkte einfahren. Die Gäste haben einen guten Kader, wir aber auch. Als es in Konstanz eng wurde, behielten wir die Nerven, hatten Geduld und einen Becker. Der Start ist gelungen, wir gehen gemeinsam den Weg weiter. Die harte Vorbereitung zahlt sich aus. Wir agieren mit der offensiven Deckung und unserem Tempo-Handball.“

Der Trainer ist zufrieden, kleine Dinge sollte man abstellen, noch besser treffen. woga



VfL-Trainer Frederick Griesbach ist mit seinen Jungs sehr zufrieden. Foto: Baur



TuS-Spielführerin Julia Behnke geht als Vorbild voran. Auch in Dortmund wird sie keinen Zweikampf scheuen.

Foto: Thomas Kiehl

Die Effektivität steigern

Frauenhandball Bundesligist TuS Metzingen gastiert am Samstag (19.30 Uhr) bei Borussia Dortmund. Beide Teams müssen liefern. Von Wolfgang Seitz

Es ist schwierig, nach so einem Spiel, wie jenem der TuS Metzingen am Mittwoch gegen Bietigheim, sofort zur Tagesordnung überzugehen. Muss man aber. Am Samstag haben die TusSies schon die nächste Aufgabe vor der Brust. Die Reise geht zur Borussia nach Dortmund. Die hat Platz drei als Saisonziel auserkoren, ist mit einem Punkt aus zwei Spielen nicht optimal gestartet. „Die müssen jetzt liefern. Wir aber auch“, sagt TuS-Trainer André Fuhr, der mit dem Auftritt seiner Mädels beim 25:29 gegen Bietigheim durchaus einverstanden war – klammert man Chancenverwertung samt Überzahlspiel einmal aus.

Big Points nicht gemacht

„Wir waren mit einem der Favoriten auf Augenhöhe. Kleinigkeiten waren am Ende ausschlaggebend. Die SG war in der Breite besser, nicht nur auf der Bank“, blickt Fuhr zurück. Ein Beispiel: Angela Malestein und Fie Woller erzielten für Bietigheim sieben Treffer von den Außenpositionen. Die TuS hat in sieben Versuchen ein Erfolgserlebnis verbucht. Das Thema Überzahl ist ein anderes. „Auch in Stresssituationen muss man Tore machen“, sagt der Trainer. Das wissen auch die Spielerinnen, die bis zum Ende dagegen gehalten, eine sehr gute erste Halbzeit gespielt haben – aber die Big Points nicht machten. „Dann verlierst du eben das Spiel. Auf diesem Niveau ist das so“, sagt André Fuhr.

Die TuS Metzingen ist auf dem Weg, etwas zu entwickeln. Das gilt es nun am Samstag in Dortmund zu bestätigen. Dort gab es

einen sehr überraschenden Trainerwechsel. Norman Rentsch bat um Vertragsauflösung, weil sich der Arbeitsort Dortmund nicht mit der Heimat im Erzgebirge vereinbaren ließ. Sein Nachfolger ist der Niederländer Gino Smits,

„Wir waren mit einem Favoriten auf Augenhöhe.“

André Fuhr
Trainer TuS Metzingen

Leiter der BVB-Nachwuchsabteilung. „So ein Trainerwechsel gibt immer einen Impuls – zumindest emotional. Das darf uns aber nicht interessieren. Wir wollen die beiden Punkte. Ausschlaggebend wird sein, wie wir das Mittwochspiel verkraftet haben, sowohl physisch als auch mental“, blickt Fuhr voraus.

Dortmunds Torhüterin Clara Woltering gehört nach wie vor zu den besten ihres Fachs. Überhaupt, so der TuS-Trainer, habe sich das Dortmunder Spiel immer über die Abwehr definiert. Dort fehlte Nadja Mansson im bisherigen Saisonverlauf wegen muskulärer Probleme, Abwehrchefin Mira Emberovics fällt nach einer OP an der Achillessehne länger aus. Sicher mit ein Grund für den bescheidenen Saisonstart mit 1:3 Punkten.

Für die TuS Metzingen werden 2:2 notiert. „Wir haben ja schließlich nicht gegen irgendwen verloren“, schaut André Fuhr noch einmal in den Rückspiegel. Aus dieser Niederlage muss man lernen – aber auch genauso weitermachen. Das ist nur scheinbar ein Widerspruch. „Wir haben schnell und mit Präzision auf den Punkt gespielt, Bietigheim immer wieder vor Probleme gestellt.“ So

will der TusSies-Coach seine Mädels auch in Dortmund sehen. Von besagtem „Punkt“ sollte dann allerdings der alles entscheidende Schritt folgen: Die klebrige Harzkugel muss rein. „Natürlich müssen wir die Effektivität steigern. Es liegt ja an den Spielerinnen selbst, den Ball ins Tor zu werfen“, verweist André Fuhr auf eine der Gesetzmäßigkeiten im Handball.

Psychisch vielleicht leicht angekratzt, körperlich aber unverändert, sind die Pink Ladies aus dem Derby gekommen. In Dortmund werden am Samstag die Karten neu gemischt – auch aufstellungstechnisch. „Ich brauche jede Spielerin“, macht André Fuhr klar. Also auch jene, die am Mittwoch nicht, oder nur wenig zum Einsatz gekommen sind. Neues Spiel, bekannte Aufgabenstellung: Zwei Punkte müssen aufs pinke Konto.

Die Reise geht zum Aufsteiger

Frauenhandball TuS Metzingen II gastiert in der 3. Liga bei der SG Kappelwindeck/Steinbach (So., 15 Uhr).

Baden-Baden. Schon vor der Saison hat Edina Rott, Trainerin der TuS Metzingen II, vor dem Aufsteiger SG Kappelwindeck/Steinbach gewarnt. Unangenehm sei er zu Zeiten in der Baden-Württemberg-Oberliga zu spielen gewesen. Es ist davon auszugehen, dass sich daran nichts geändert hat. Das lässt zumindest ein Blick auf die Tabelle vermuten. Die hat nach einem Spieltag natürlich noch keine Aussagekraft, listet die SG, die in Baden-Baden ihre Heimspiele ausstragen pflegt, aber trotzdem als Zweiten auf. Ein Blick aufs Ergebnis samt Gegner macht dann aber zumindest stutzig. Der 33:25-Sieg bei der SG BBM Bietigheim II ist eine echte Hausnummer. Immerhin waren die Enztälerrinnen in der vergangenen Saison Vizemeister. Punktgleich mit der TuS Metzingen II.

Die hat ihrerseits zum Saisonauftakt gegen Zweitliga-Absteiger HCD Gröbenzell mit 23:25 verloren. Manager Ferenc Rott war mit den Darbietungen „seiner“ Mädels gar nicht zufrieden. Hektisch und zerfahren habe man agiert, einzig Kelly Vollebregt attestierte er Normalform. Die Rechtsaußen wird nach ihrer Kreuzbandverletzung in der Zweiten aufgebaut, dort auch am Sonntag aufzulaufen. „Das ist besser für mich, weil ich dort mehr Spielanteile erhalte. Deshalb stand ich gegen Bietigheim auch nicht im Kader der Ersten“, sagte der Wirbelwind. Damit wird verhindert, dass sie sich festspielt und ausgerechnet in der Länderspielpause der Zweiten nicht zur Verfügung stehen würde. Wer sonst noch aus dem Kader der Ersten helfen wird, entscheidet sich kurzfristig. Das Ziel ist klar: Mit einem Sieg muss ein Fehlstart vermieden werden. wose

Prominenter Neuzugang

Dettingen. Am Samstag (17.45 Uhr) startet für die zweite Mannschaft des TSV Dettingen die neue Handball-Bezirksklasse-Saison. Die neu aufgestellte Mannschaft, vom ebenfalls neuen Cheftrainer Stefan Heine, empfängt die zweite Mannschaft des TSV Neuhausen/Filder. Man darf gespannt sein, wie die Gastgeber sich in der neuen Runde präsentieren werden. Neuzugang Alexander „Ali“ Trost, welcher in der vergangenen Runde noch für FA Göppingen in der Bundesliga und im EHF-Cup spielte, soll mit seiner Erfahrung und Spielintelligenz helfen, die Zweite von Erfolg zu Erfolg zu führen. Trainer Heine steht eine junge, aber auch Dank einiger älterer Spieler routiniertere Mannschaft zur Verfügung. Fehlen wird Jan Ihle, der berufsbedingt im Ausland weilt. rajo

ZAHL ZUM SPORT

30

Saisonspiele haben die Zweitliga-Basketballer der Tigers Tübingen in der Saison 18/19. Den Anfang machen die Unistädter am Sonntag in Ehingen, ehe eine Woche später am Samstag die White Wings Hanau in der Paul-Horn-Arena aufschlagen. Das letzte Saisonspiel ist auf den 30. März 2019 terminiert, dort gastieren dann die Hamburg Towers in Tübingen. mj

Fußball Ex-Reutlinger nach Uerdingen

Krefeld. Der Aufsteiger und aktuelle Tabellenführer der dritten Liga, KFC Uerdingen, hat den 31-jährigen Innenverteidiger Dominic Maroh verpflichtet, der zuletzt vereinslos war. Der Ex-Reutlinger bestritt für den 1. FC Nürnberg und den 1. FC Köln 133 Spiele in der Bundesliga. Maroh wechselte im Jahr 2000 in die Jugendabteilung des SSV Reutlingen 05 und absolvierte in der Spielzeit 2007/08 insgesamt 13 Spiele in der Regionalliga, ehe er zu den Franken wechselte. mj



Weitere Tickets ab Montag erhältlich

Der Kartenvorverkauf für die Handball-Weltmeisterschaft (10. bis 27. Januar 2019) geht in die nächste Phase: Am 24. September werden um 10 Uhr weitere Kontingente auf der Website handball19.com freigeschaltet. Foto: dpa

Keine Selbstläufer – aber machbar

Württembergliga Frauen SG Ober-/Unterhausen gegen Hohenacker-Neu. (Sa., 18 Uhr) Nach dem Auswärtssieg bei der HSG Kochertürn/Stein steht für die Damen der SG das erste Heimspiel der Saison auf dem Programm. Am Samstag kommt der SV Hohenacker-Neustadt. Die Gäste starteten mit einem knappen 22:21-Sieg gegen Schmiden, man darf gespannt sein, wie sich die Gäste am Sonntag präsentieren. Wenn die SG von Beginn an mit der richtigen Einstellung und dem nötigen Engagement in diese Partie geht, ist ein doppelter Punktgewinn möglich.

NSU Neckarsulm II gegen VfL Pfullingen (So., 17 Uhr) Nach dem Auftaktsieg gegen den TSV Nordheim, fährt der VfL gestärkt zum Bundesliga-Nachwuchs nach Neckarsulm. Der Aufsteiger hat sein erstes Saisonspiel gegen den SV Leonberg/Eltlingen mit 23:31 verloren. „Trotzdem wird das Spiel kein Selbstläufer werden, Einstellung und Motivation müssen stimmen“, so Trainerin Nadine Pehl. Anni Wörner ist nach ihrer Meniskus-Operation noch nicht wieder ins Mannschaftstraining eingestiegen. Verena Bodmer wird noch ein Spiel geschont.